

Baubeschreibung für 201235 SNOOPEY

Motor-Fernlenkmodell



7700
180 Adm
50 Empf
105 Servo

1965

Technische Daten:

Spannweite: 1480 mm
 Rumpflänge: 1130 mm
 Tragflächeninhalt: 33,30 dm²
 Höhenleitwerksinhalt: 8,92 dm²
 Gesamtflächeninhalt: 42,22 dm²
 Motor: 2,5 bis 5 ccm

Fluggewicht ohne Fernsteuerung: ca. 1710 g

Fluggewicht mit MECA-TRON-DIGIPROP-Anlage (3 Funktionen): ca. 2170 g

Gesamtflächenbelastung bei einem Fluggewicht von 2170 g 51 g/dm

Allgemeines:

„SNOOPEY“ zeichnet sich durch seinen einfachen und robusten Aufbau, sowie sein besonders gutmütiges Flugverhalten aus. Es ist erstaunlich, wie schnell und sicher selbst ein ungeübter Fernlenkflieger dieses Modell vom Bodenstart bis zur Landung beherrscht. Einfache Kunstflugfiguren lassen sich ebenfalls ohne Schwierigkeiten ausführen.

Der große Innenraum des Rumpfes ermöglicht es, Fernsteuerungen jeder Größenordnung leicht zugänglich einzubauen. Empfehlenswert ist die Verwendung eines 3,5 ccm-Motors. Variationen nach unten und oben sind möglich. Der Tankraum ist so bemessen, daß Tanks verschiedenster Größe untergebracht werden können. Im Bauplan ist z. B. ein 100 ccm-Tank (217945) eingezeichnet.

Bauvorbereitung:

Aufgebaut wird das Modell in der Reihenfolge der Nummerierung auf dem Bauplan.

Alle gestanzten Holzteile ausbrechen und leicht überschleifen. Sollte ein Stanzteil noch mit einer Faser am Brettchen hängen, so ist es mit dem Balsamesser oder einer Rasierklinge herauszutrennen.

Die Verleimungen werden mit Hart- und Kontaktkleber, die im Baukasten enthalten sind, ausgeführt. Für stark beanspruchte Leimstellen (wie z. B. die Verbindung der beiden Tragflächenhälften) empfehlen wir Weißleim. Für Holz-Metall-Verbindungen setzt man „Stabilit-expreß“ oder „UHU-plus“ ein. Diese Klebstoffe sind im Kasten nicht enthalten.

Um den Bauplan beim Zusammenbau des Modells vor Leimresten zu schützen, überdeckt man ihn mit einer Plastikfolie oder Transparentpapier. Beim Beschleifen der verleimten und getrockneten Bauteile mit Hilfe von feinem oder mittlerem Schleifpapier sind die Schnittzeichnungen zu beachten.

Rumpfaufbau:

Das **Rumpfseitenteil 1** besteht aus zwei Teilen, die mit Hartkleber oder Weißleim zu verbinden sind. Benötigt werden zwei fertige Seitenteile. In **Spant 7** an den eingestanzten Körnungen 3mm starke Löcher für die Halteschrauben des Bugfahrgestells bohren. **Teile 2–9** zusammenpassen und verleimen. **Längsurte 9** vorher nach Plan auf ihre Länge zuschneiden und mit dem Plan den genauen Sitz der einzelnen Teile vergleichen. Beide **Verstärkungsleisten 10** im Tankraum einleimen. **Fahrwerksleiste 11** und die beiden **Verstärkungen 12** an die Hinterseite von Spant 5 leimen. **Böden 13** einsetzen. **Füllstücke 14** an ihre bezeichneten Stellen einpassen und verkleben. **Füllklotz 15** zwischen die Spanten 2 und 7 leimen und grob auf die vorgesehene Form zuarbeiten. **Dreikantleiste 16** beidseitig im Tankraum auf Teil 15 und die Seitenteile leimen. Gerippe nach Trocknung der Leimstellen verschleifen.

Nun wird ein Seitenteil an das Gerippe angepaßt und mit Wäscheklammern gehalten. Zapfen der **Spanten 17+18** in die Aussparungen des Seitenteils stecken und mit Bleistift die Lage des Längsurtes auf diesem Seitenteil kennzeichnen. Spanten wieder entfernen und mittels Kontaktkleber das Seitenteil mit dem Rumpfkasten und dem Längsurte verleimen. Die gleiche Arbeit muß mit dem gegenüberliegenden Seitenteil ausgeführt werden. Beide Längsurte und Seitenteile innen am Rumpffende so beschleifen, daß eine Hinterkante entsteht, die insgesamt mindestens 5 mm stark ist.

Sollen die empfehlenswerten (im Kasten nicht enthaltenen) Rumpfdurchführungen (Best.-Nr. 202630) Verwendung finden, so ist der genaue Sitz am Plan auszumessen. Aufleimer aus Abfallbalsa (3 mm) am Längsurte und

Seitenteil verleimen. Spanten 17+18 mit Hartkleber einsetzen. Da **Spant 19** nicht gezapft ist, nimmt man das Maß vom Plan und überträgt es auf das Seitenteil, bevor man den Spant verleimt. Bei diesen Arbeiten muß auf eine sorgfältige Ausrichtung des Rumpferüstes geachtet werden. Beide **Füllstücke 20** am Rumpffende von unten her an die Innenseiten der Seitenteile und an die Längsurte leimen; nachdem sie vorher entsprechend dem Auslauf des Rumpfes beschliffen wurden. **Höhenruderauflage 21** einpassen und das Rumpffende, sowie die Auflage verleimen und mit Wäscheklammern halten. **Auflageleiste 22** an der Hinterseite von Spant 6 unter Berücksichtigung der Stärke der Beplankung 24 (3 mm) verleimen.

Will man die Rumpfdurchführungen verwenden, so ist der Einbau jetzt vorzunehmen. Beide Hebel der Durchführung werden nach unten stehend verschraubt. Nach dem Einbau der Rudermaschinen sind die Schubstangen (5 mm-Buchenrundstäbe) lt. Plan herzustellen und einzuhängen. Man prüft die Funktion und baut die Rudermaschinen wieder aus, läßt jedoch die Schubstangen an den Durchführungen eingehängt und befestigt sie mit einem Streifen Tesafilm am Rudermaschinenbrettchen.

Rumpfbeplankungen 23+24 anpassen und aufleimen. **Motorträger 25**, dessen Ausschnitt für die Abmessungen des Webra-Motors „Glo-Star“ (Best.-Nr. 215131) vorgesehen ist, mit der Laubsäge ausschneiden. Andere Motortypen erfordern selbstverständlich entsprechend angepaßte Ausschnitte am Motorträger. Es ist ratsam, jetzt schon die Befestigungslöcher für die Motorschrauben zu bohren und T-Muttern (Best.-Nr. 252411) von unten her in das Holz zu ziehen und mit „Stabilit-expreß“ oder „UHU-plus“ zu sichern. Danach Motor wieder abschrauben.

Am Motorträger **Seitenteile 26** unter Zugabe von Weißleim einzapfen. Verleimtes Bauteil am Spant 7 ebenfalls mit Weißleim einsetzen. **Füllklötze 27** beiderseitig an Teile 7+26 mit Kontaktkleber leimen. Vordere **Rumpfbeplankung 28**, sowie **Füllklotz 29** und **Spant 30** einpassen und verleimen. **Formspant 31** aussägen, beschleifen und anleimen.

Grob vorgearbeiteten **Tankdeckel 32** mit ein paar Tropfen Kontaktkleber auf die Verstärkung 10 heften und der Zeichnung entsprechend beschleifen. **Kabinenklotz 33** an den Tankdeckel und Spant 2 anpassen, formgerecht beschleifen und nur mit Tankdeckel verleimen. Weißleim verwenden! Tankdeckel und Kabinenklotz sind ein zusammenhängendes Bauteil. Mit Hilfe eines Messers löst man dieses Bauteil vom Rumpf wieder ab und überträgt daß Maß für die Bohrungen der **Dübel 34** aus dem Plan auf den Deckel. Beide Löcher (ϕ 6 mm) bohren und die Dübel mit Weißleim einsetzen. Diese Dübel sind nur 7 mm lang und müssen von oben in die Bohrung gedrückt werden, bis sie unten plan aufliegen. Siehe Schnittzeichnung C–D! Deckel nach Trocknung auf den Rumpf setzen und durch die Dübel und Verstärkungen (10) 3 mm starke Löcher bohren. An der Unterseite der Verstärkungsleisten T-Muttern in die Bohrungen drück-

ken und mit „Stabilit-expreß“ oder „UHU-plus“ sichern. Durch zwei M 3-Schrauben wird der Tankdeckel am Rumpf gehalten. Kompletten Rumpf sorgfältig – wie aus den Schnittzeichnungen ersichtlich – verschleifen.

Höhenruder:

Die **Nasenleiste 35** ist zweiteilig. Sie wird laut Plan geschäftet, verleimt und auf das Baubrett geheftet. **Endleiste 36** ablängen und aufheften. **Randbogen 37**, sowie die **Stege 38** einpassen und verleimen. Nach der Trocknung untere und obere **Beplankung 39+40** mit Kontaktkleber aufbringen. Fertige Höhenruderdämpfung laut Schnitt in der Seitenansicht des Bauplans verschleifen. Beide **Höhenruderflossen 41** schleifen (Schnittzeichnung beachten) und mit der **Verbindungsleiste 42** verleimen. Die Flossen dürfen nicht gegeneinander verwunden sein. Mittels der beiliegenden Nylonscharniere Ruderflosse mit der Dämpfung verbinden. Fertiges Höhenruder in den Schlitz am Rumpfe einpassen und verleimen. Auf rechtwinkligen Sitz des Höhenruders achten.

Seitenruder:

Seitenruderdämpfung aus den **Teilen 43–45** zusammenleimen. Am Rumpfe in die obere Beplankung mit dem Balsamesser Schlitz zur Aufnahme des Seitenruders schneiden. Seitenruderdämpfung einpassen und rechtwinklig zum Höhenruder verleimen. **Rumpfübergang** zum **Seitenleitwerk 46** einleimen. **Seitenruderflosse 47** mit den **Verstärkungen 48** verleimen, schleifen und durch Nylonscharniere an die Dämpfung ansetzen.

Löcher (ϕ 6 mm) für die **Knebel 49** bohren und Knebel verleimen. **Bugfahrwerk 50** mit den Halteschrauben an Spant 7 befestigen und die Muttern der Halteschrauben im Tankraum durch „Stabilit-expreß“ oder „UHU-plus“ sichern. Bugrad (im Kasten nicht enthalten) mit Achse – entsprechend der Explosionszeichnung – einbauen und die Muttern sichern. Durch die beiden Teile 11 zu den Verstärkungen 12 je ein 4 mm starkes Loch zur Aufnahme der beiden Fahrwerksdrähte bohren. **Hauptfahrwerke 51** einpassen und durch Anschrauben der **Haltebleche 52** festlegen. Zum Schluß Räder, die im Kasten nicht enthalten sind, auf die freien Enden des Fahrwerks stecken und mittels Schnellbefestigern (Best.-Nr. 252 457) oder aufgelöteten Scheiben sichern.

Der Rohbau des Rumpfes ist damit abgeschlossen.

Tragfläche

Unteren **Hauptholm 53** und **Nasenleiste 54** auf die Zeichnung heften. **Mittelrippe 55** mit Hilfe der **Winkelschablone W** schräg einpassen und verleimen. Anschließend die **Rippen 56–65** gerade einleimen. Oberen **Haupt-**

holm 66 einsetzen. Obere **Endleiste 67** vor dem Einbau auf der gesamten Länge an der Hinterkante ca. 6 mm breit anschrägen (siehe Schnittzeichnung Q–R). Endleiste aufleimen. Oberseite der Nasenleiste nach Trocknung der Leimstellen mit dem Schleifklotz schleifen. Dabei die Fläche auf dem Baubrett geheftet lassen. Die Nasenleiste erhält jetzt eine etwas spitze Form, die nach der Beplankung der gesamten Fläche wieder verschleifen wird.

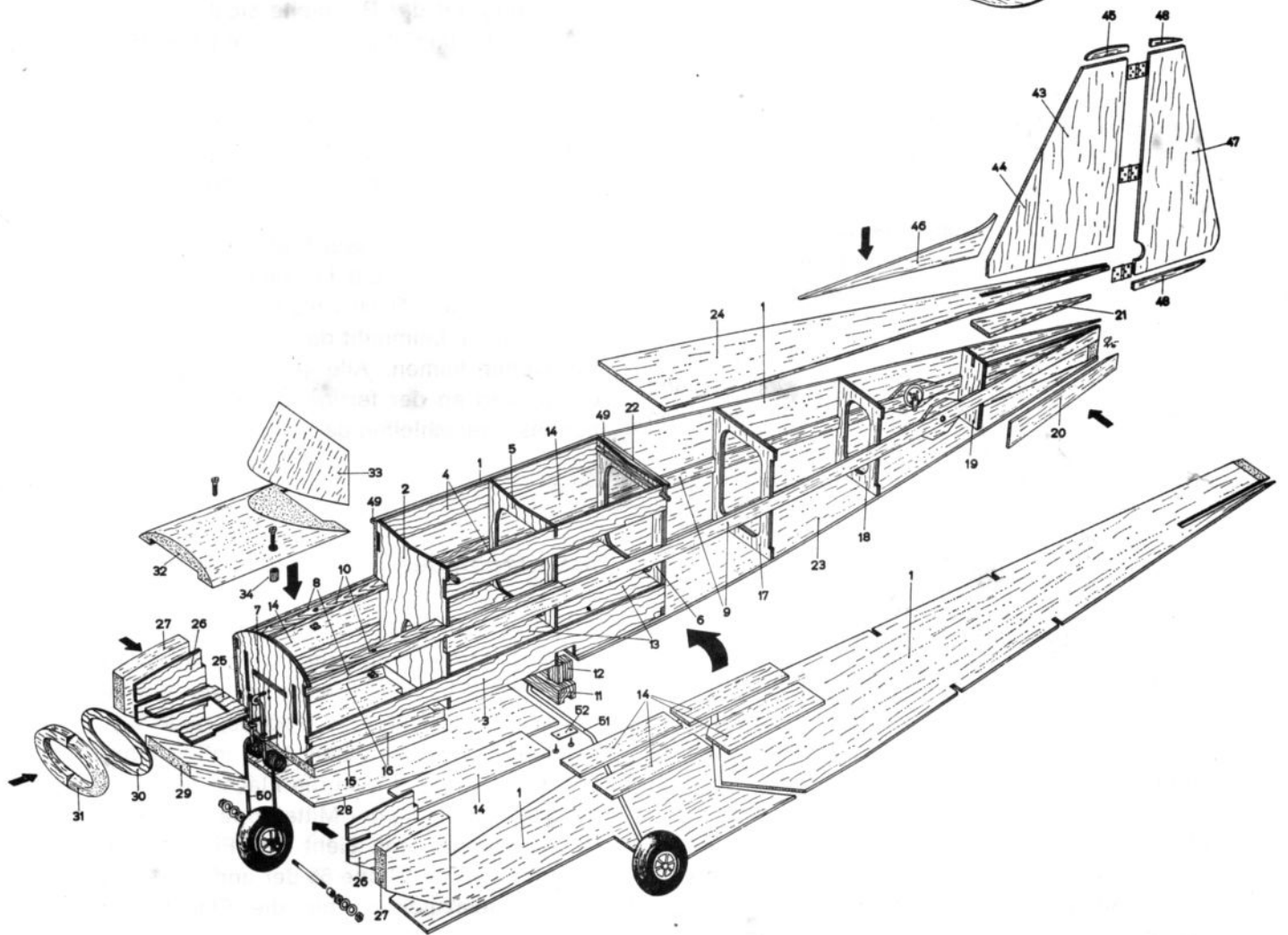
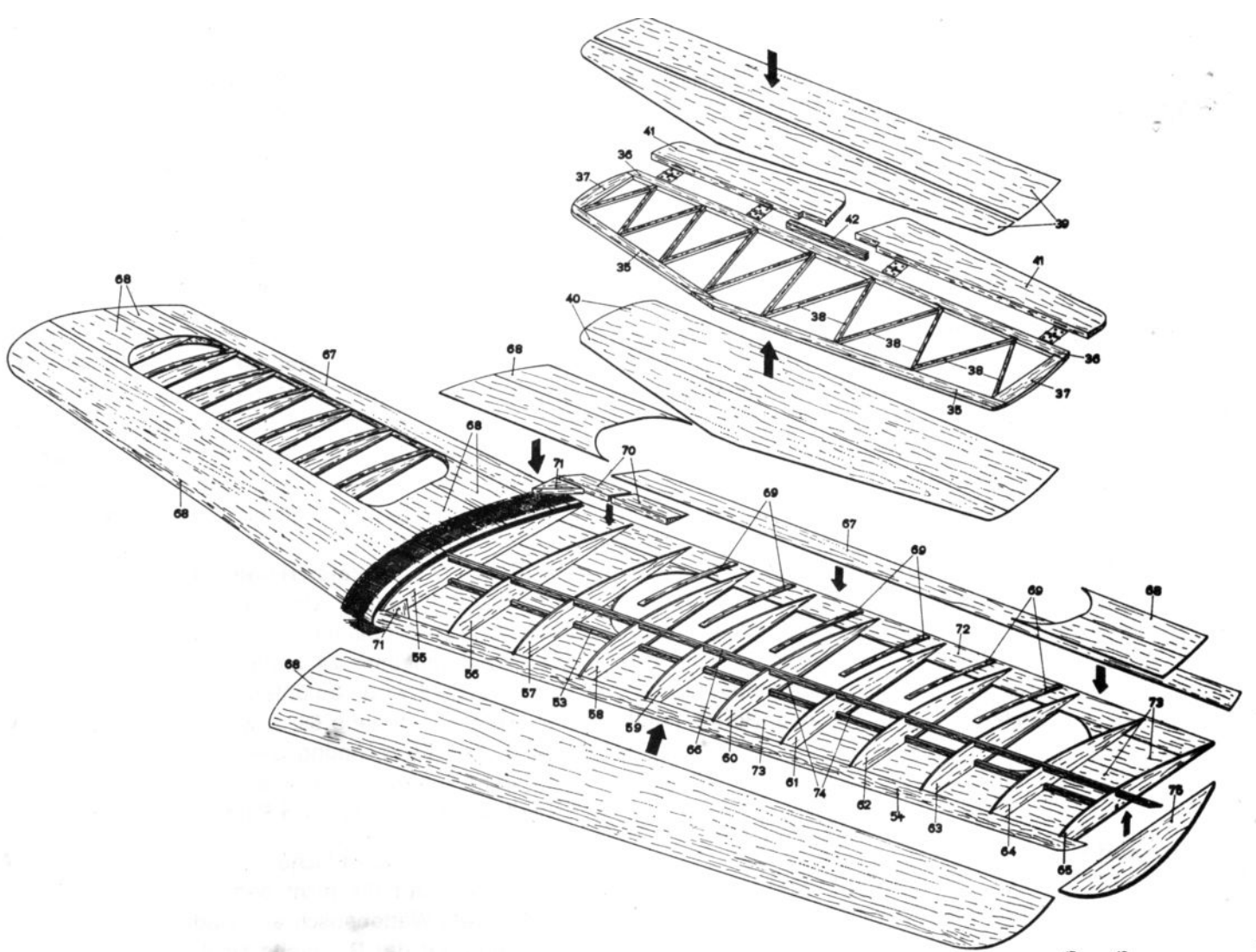
Alle oberen **Beplankungen 68** anpassen und mittels Kontaktkleber aufleimen. Achtung: am Randbogen die Beplankungen überstehen lassen! **Rippenaufleimer 69** aus den Balsaleisten 1,5x5 mm ablängen, anpassen und mit Hartkleber anleimen. Nach der Trocknung die oben beplankte Fläche vom Brett nehmen und die **Füllstücke 70** zwischen den Rippen 55–57 an der Endleiste einpassen und verleimen. **Verstärkungsecken 71**, sowie untere **Endleiste 72** einbauen. Unterseite der Nasenleiste nach dem Profil verschleifen und die **Beplankungen 73** sowie die **Rippenaufleimer 74** anpassen und verkleben. Der **Randbogen 75** wird von unten her an die Rippe 65 und die obere Beplankung 68, sowie an den Hauptholm 66 geleimt (Schnittzeichnung S–T beachten). Danach gibt man der im Rohbau fertigen Flächenhälfte mit dem Schleifklotz ihre endgültige Form.

Zum Bau der linken Flächenhälfte dreht man den Plan herum und reibt die nicht bedruckte Seite mit einem ölgetränkten Wattebausch ein. Dadurch macht man die Zeichnung auf der Rückseite sichtbar und kann in der gleichen Reihenfolge – wie oben beschrieben – fortfahren.

Sind beide Flächenhälften sauber verschliffen, werden sie miteinander verleimt. Dazu wird eine Flächenhälfte auf das Baubrett geheftet, die andere erhält an der Rippe 65 eine 120 mm hohe Kartonstütze. Während der Trocknung des an dieser Stelle notwendigen Weißleims („Ponal“) müssen die Flächenhälften gut aneinandergepreßt werden. Nach vollständiger Austrocknung über die verputzte Leimnaht das beiliegende Perlonband mit Hartkleber leimen. Alle jetzt noch vorhandenen Unebenheiten an der fertigen Fläche durch ein abschließendes Überschleifen beseitigen.

Auswiegen der Tragfläche:

Durch unterschiedliches Auftragen von Leim und differierende Materialgewichte kann es vorkommen, daß eine Flächenhälfte schwerer ist als die andere. Das würde beim Einsatz des Modells, obwohl alle Bauteile verzugsfrei sind, zu einem Kurvenflug führen. Aus diesem Grunde wiegt man die Fläche aus, indem man sie mit der Unterkante der Mittelrippe auf den ausgestreckten Zeigefinger legt. Zieht eine Flächenhälfte nach unten, so ist an der Rippe 65 der anderen Hälfte innen soviel Blei festzuleimen, bis die Fläche in der Waage bleibt.



Grundierung:

Rumpf und Leitwerk streicht man 2–3mal mit Porenfüller (Best.-Nr. 256501) ein und nimmt für die Schleifarbeits vor jedem neuen Anstrich nur feines Schleifpapier. An der Tragfläche werden die Teile und Kanten, auf denen später die Bespannung aufliegt, mit Porenfüller eingestrichen und leicht überschliffen.

Bespannen:

Bespannt wird nur die Tragfläche. In einem Glas rührt man den beigefügten Klebstoff „Glutofix“ nach Vorschrift an. Das Bespannpapier schneidet man in vier gleichen Teilen mit Übermaß so zu, daß die Faserrichtung parallel zu den Holmen verläuft. Man beginnt mit der Unterseite einer Flächenhälfte und legt nach Bestreichen der Auflageflächen mit „Glutofix“ das Bespannpapier vorsichtig auf. Falten werden mit der flachen Hand nach außen verstrichen und überstehende Papierränder mittels einer scharfen Rasierklinge entlang der Nasen- und Endleiste abgetrennt.

Rumpf und Leitwerk „tapeziert“ man, indem man die Holzteile mit „Glutofix“ einstreicht und reichlich bemessenes Bespannpapier auflegt und glattstreicht. Ränder mit Rasierklinge abschneiden.

Bespannte Teile gut abtrocknen lassen. Anschließend nur eine Tragflächenhälfte leicht mit Wasser einsprühen. Die gewässerte Flächenhälfte wird auf das Baubrett geheftet und unter die Endleiste – von der Wurzelrippe 55 zum Randbogen hin – ein Keil unterlegt. Der Keil soll von 1/2 mm an der Wurzelrippe bis auf 6 mm am Randbogen ansteigen. Man fertigt ihn aus einer alten Balsaleiste an. Während der Trocknung muß die Nasenleiste plan auf dem Baubrett aufliegen. Mit der Verdunstung des Wassers spannt sich das Papier. Gleichzeitig erhält man durch die Unterlage an der Endleiste eine Schränkung, die zum stabilen Flugverhalten des Modells wesentlich beiträgt.

Alle bespannten Teile sind nach der Trocknung mit Spannlack (Best.-Nr. 256550) 4- bis 5mal einzustreichen. Die Fläche wird nach jedem Anstrich wie beim Wässern eingespannt. Nach dem letzten Spannlackanstrich soll sie wesentlich länger eingespannt bleiben, bis der Lack gut durchgetrocknet ist und die Schränkung „stehen“ bleibt.

Für die farbige Lackierung kann man das Deckelbild als Vorlage nehmen. Farbige Lacke sind schwer und sollten daher nur sparsam aufgetragen werden, um das Fluggewicht nicht unnötig zu erhöhen.

Schiebebilder:

Die Schiebebilder sind entsprechend den Abbildungen auf der Verpackung und der rückseitigen Verarbeitungsanweisung anzubringen. Sie benötigen zur Abtrocknung längere Zeit.

Einbau der Fernsteuerung:

Wer die Rumpfdurchführungen nicht eingebaut hat, durchbricht etwa in der Höhe der eingezeichneten Durchführungen den Rumpf mit Langlochschnitten, um die Schubstangen herausführen zu können. Beiliegende Ruderhörner an die Höhen- und Seitenruderslossen anschrauben. Rudermaschinen befestigen und Schubstangen einhängen. Die Ruder und Schubstangen dürfen möglichst kein Spiel haben, aber auch nicht klemmen. Die Betätigung der Motordrossel erfolgt am besten durch einen Bowdenzug (Best.-Nr. 202628), dessen Mantel mit „Stabilit-express“ oder „UHU-plus“ festgelegt wird.

In den Tankraum den gewünschten Tank, den Schalter für die Steuerung und die Batterien einbauen. Letztere in Schaumstoff oder Styropor lagern und gut festlegen. Die Lage des ebenfalls durch Styropor zu schützenden Empfängers geht aus dem Bauplan hervor. Eingezeichnet wurde die besonders gut geeignete MECATRON-Digiprop-Anlage.

Zum Schluß sichert man die Antennenhalterung (Best.-Nr. 211754) nach dem Einbau durch „Stabilit-express“ und überprüft gründlich alle Funktionen.

Auswiegen und Einfliegen:

Das Modell wird zusammengebaut und ausgewogen. Der Schwerpunkt „S“ liegt am Hauptholm. Hier – unmittelbar rechts und links neben dem Rumpf unterstützt – soll das Modell mit leicht abwärts geneigter Nase die Waage halten. Korrekturen sind durch Verlagerung der Batterien im Tankraum vorzunehmen.

Vor dem ersten Flug vergewissert man sich, daß keine Bauteile verzogen sind. Erkannte Fehler sofort beheben! Die Flossen des Höhen- und Seitenruders müssen in der Nullstellung stehen. Man läßt den Motor laufen und überprüft die Fernsteuerung bei laufendem Motor.

Das Modell wird gegen den Wind auf die Piste gestellt und mit Vollgas freigegeben. Nach einer Rollstrecke von ca. 40 m soll das Modell bei einer kurzen Betätigung des Höhenruders abheben. Ist es richtig getrimmt, wird es im leichten Steigflug weiterfliegen.

Man sollte für die ersten Flüge einen geübten RC-Piloten zu Rate ziehen, falls eine eigene ausreichende Erfahrung nicht zur Verfügung steht.

Nun wünschen wir viel Spaß beim Bau und Einsatz des in jeder Hinsicht unkritischen und leicht zu beherrschenden Modells „SNOOPEY“.

Stückliste für Hegi-Modell „SNOOPEY“

Teil Nr.	Benennung	Material	Anzahl
1	Rumpfseitenteil	Balsa	3 mm 4×
2	Spant	Sperrholz	3 mm 1×
3	Seitenteilverstärkung unten	Sperrholz	3 mm 2×
4	Seitenteilverstärkung oben	Sperrholz	3 mm 2×
5	Spant	Sperrholz	3 mm 1×
6	Spant	Balsa-Sperrholz	4 mm 1×
7	Fahrwerkspant	Sperrholz	5 mm 1×
8	Verstärkung	Kiefer	3×10 mm 2×
9	Längsgurt	Balsa	3×15 mm 2×
10	Verstärkung Tankraum	Kiefer	5×10 mm 2×
11	Fahrwerksträger	Buche	15×20 mm 1×
12	Träger-Verstärkung	Buche	12×18 mm 2×
13	Boden	Sperrholz	3 mm 2×
14	Füllstücke	Balsa	3 mm 10×
15	Füllklotz	Balsa	160×95×10 mm 1×
16	Dreikantleiste	Balsa	10×10 mm 2×
17	Spant	Balsa-Sperrholz	4 mm 1×
18	Spant	Balsa-Sperrholz	4 mm 1×
19	Spant	Balsa-Sperrholz	4 mm 1×
20	Füllstück	Balsa	3 mm 2×
21	Höhenruderauflage	Balsa	5 mm 1×
22	Auflageleiste	Balsa	5×5 mm 1×
23	Beplankung hinten unten	Balsa	3 mm 1×
24	Beplankung oben	Balsa	3 mm 1×
25	Motorträger	Sperrholz	5 mm 1×
26	Seitenteil	Sperrholz	3 mm 2×
27	Füllklotz	Balsa	70×80×18 mm 2×
28	Beplankung	Balsa	3 mm 1×
29	Füllklotz	Balsa	75×60×13 mm 1×
30	Spant	Sperrholz	2 mm 1×
31	Formspant	Balsa	10 mm 1×
32	Tankraum-Deckel	Balsa	160×100×28 mm 1×
33	Kabinenklotz	Balsa	100×75×70 mm 1×
34	Dübel	Buche	∅ 6 mm 2×
35	Nasenleiste Höhenruder	Balsa	5×10 mm 2×
36	Endleiste Höhenruder	Balsa	5×10 mm 1×
37	Randbogen	Balsa	5×15 mm 2×
38	Stege (von Leisten ablängen)	Balsa	3×5 mm 14×
39	Beplankung unten	Balsa	1 mm 2×
40	Beplankung oben	Balsa	1 mm 2×
41	Höhenruder-Flosse	Balsa	7 mm 2×
42	Verbindung	Kiefer	5×7 mm 1×
43–45	Seitenruderdämpfung	Balsa	5 mm je 1×
46	Rumpfübergang zum Seitenleitwerk	Balsa	5 mm 1×
47	Seitenruder-Flosse	Balsa	5 mm 1×
48	Verstärkung	Balsa	5 mm 2×
49	Knebel	Buche	∅ 6 mm 2×
50	Bugfahrwerk Fertigteil	Stahldraht	∅ 2,5 mm 1×
51	Hauptfahrwerk	Stahldraht	∅ 4 mm 2×
52	Halteblech Fertigteil		2×
53	Hauptholm unten	Kiefer	3×5 mm 2×
54	Nasenleiste	Balsa	10×14 mm 2×
55	Mittelrippe	Balsa	5 mm 2×
56–65	Rippen	Balsa	1,5 mm je 2×
66	Hauptholm oben	Kiefer	3×5 mm 2×
67	Endleiste oben	Balsa	30×1,5 mm 2×
68	Beplankung oben	Balsa	1,5 mm 2×5 Teile
69	Rippenaufleimer oben	Balsa	1,5×5 mm 12×
70	Füllstücke	Balsa	7 mm 4×
71	Verstärkungsecken	Balsa	5 mm 4×
72	Endleiste unten	Balsa	30×1,5 mm 2×
73	Beplankung unten	Balsa	1,5 mm 2×5 Teile
74	Rippenaufleimer unten	Balsa	1,5×5 mm 12×
75	Randbogen	Balsa	3 mm 2×

Ferner im Kasten enthalten: Hart- und Kontaktkleber, Glutofix, Bespannpapier, Schiebepbilder, Perlonband, Nylonscharniere, Ruderhörner, sowie diverse Schrauben, Beilagscheiben und Muttern.

Nicht enthalten: Räder, Tank, Motor, Luftschraube, Spannlack, Porenfüller und Fernsteuerungszubehör.